

BUCHBESPRECHUNG

Herders großer Bibelatlas. Herausgegeben von James B. Pritchard. Deutsche Ausgabe bearbeitet von Othmar Keel und Max Küchler, Herder Verlag Freiburg u. a. 1989, 254 S., Format 36 x 27 cm, geb. DM 98,-.

Erstmals gab im 16. Jh. Gerhardus Mercator der von ihm herausgegebenen Sammlung von Karten – unter anderem auch einer Karte des Heiligen Landes – den Namen „Atlas“. Seitdem steht der kraftstrotzende Weltträger aus der griechischen Mythologie für systematische Zusammenstellungen von Kartenwerk in Buchform. Man erwartet von einem solchen Werk meist sehr viel, nämlich daß es geographische, geologische, historische, klimatische, agrikulturelle, ökonomische und landeskundliche Orientierungshilfen in verständlicher und übersichtlicher Form ansprechend darbietet. Um es vorwegzunehmen: Das alles leistet Herders großer Bibelatlas in beachtlicher Fülle und Prägnanz. Ein am Stand der Bibelwissenschaft orientiertes historisches Kartenwerk, das auch für Laien eine Einführung in Welt und Umwelt der Bibel bietet, war lange ein Desiderat auf dem Büchermarkt.

Dennoch ist man beim ersten Durchblättern zunächst enttäuscht. Das Großformat wird fast nie von den Karten ausgenutzt, oft sind mehrere Karten ineinanderprojiziert oder durch eine Vielzahl collagenartig eingefügter Abbildungen unübersichtlich verstellt. Einen einheitlichen Maßstab oder selbst Angaben zum Maßstab der Darstellungen gibt es ebensowenig

wie eine generelle Nordung der Karten. Zudem ist die perspektivisch in die Darstellung einbezogene Erdkrümmung bei Karten, die einen Großraum abbilden, zunächst sehr ungewohnt.

Gerade im letzten Punkt bietet der Atlas aber etwas Neuartiges: Die Karten sind satellitenbildartig projiziert und bieten von daher eine enorme Plastizität, wenn man sich einmal an die Perspektivänderungen gewöhnt hat und die immer eingezeichneten Längen- und Breitengrade zur Orientierung nutzt.

Nach dem ersten Blättern zeigt sich deutlich, daß der vorliegende Atlas nicht als kartographisches Nachschlagewerk konzipiert wurde, sondern gelesen und studiert werden will. Wer sich auf die umfangreichen Begleittexte und Erläuterungen einläßt, wird nicht nur sicher durch das Tafelwerk geführt, sondern bekommt auch eine fundierte und informationsreiche Einführung in die Welt und Geschichte der Bibel. Das Werk ist grob in drei Teile gegliedert: Altes Testament, Zwischentestamentliche Zeit und Neues Testament. Diese grobe, an der Zeitachse orientierte Aufteilung ist weiter sinnvoll untergliedert und zudem offen für viele weitere Problemkreise, die man unter den genannten Gliederungspunkten zunächst nicht erwartet. So ist z. B. der zeitliche Rahmen zum Anfang hin weit über das Alte Testament hinausgesteckt. Der Atlas beginnt mit einem Kapitel über die prähistorische Zeit. Darin zeigt sich zugleich ein Charakteristikum des Werkes: Es wagt die Archäologie gegenüber einer allzustarken Konzentration auf die Bibel. Das in der Bibel berichtete Geschehen ist eben

nicht „eine Welt für sich“, sondern nur aus der Eingebundenheit in „seine Welt“ zu verstehen. Das löst der Atlas an vielen Stellen ein, wenn er Israel in der Gemeinschaft seiner Nachbarvölker darzustellen versucht und immer wieder die Parallelen zur altorientalischen Welt aufzeigt. So z. B. in den Kapiteln über Handelsbeziehungen zu den Phöniziern über Assur und Babylon, über die Nabatäer oder über das persische und römische Großreich. Ebenso detailliert wie verständlich wird man auch über Metallverarbeitung, Flora und Fauna, Schriftentwicklung oder Kultbräuche informiert.

Die meisten Unterabschnitte werden auf einer Doppelseite abgehandelt, wobei der Text jeweils durch wertvolle Photos und Skizzen erläutert wird, die fast schon einen Bildatlas zur Bibel ersetzen. Über das normale Spektrum hinaus wird man knapp über die Methode zur Kartierung von Ortsangaben, die Entstehung der Bibel oder über die Ziele der historischen Geographie und biblischen Archäologie aufgeklärt. Natürlich wird auch den wichtigen und traditionellen Aufgaben eines Bibelatlases Rechnung getragen: Kartographische Darstellungen der verschiedenen Exodusrouten, der Feldzüge Israels oder gegen Israel, der Wirkungsbereiche Jesu oder der Reisen des Paulus und der Ausbreitung der frühen Kirche. Die Karten beschränken sich auf die wichtigsten Orte, die zum Verständnis notwendig sind, um den Lesern die Orientierung zu erleichtern.

Was dem Atlas fehlt, sind mehr großformatige, detaillierte Übersichtskarten zur topographischen Orientierung (in traditioneller Darstellung), die den Benutzern mög-

BUCHBESPRECHUNG

lichst viele Orte zum Nachschlagen auf einen Blick bieten. Solche Gesamtkarten finden sich leider nur in den Umschlaginnenseiten. Abgerundet wird das Werk durch eine breit angelegte Zeittafel, die ab 1 500 000 v. Chr. bis 135 n. Chr. wichtige zeitgeschichtliche Ereignisse tabellarisch darstellt und durch verschiedene Register (Bibelstellen-, Namen-, Sach- und zwei Ortsregister). Hier ist leider die Gestaltung – wie im 8seitigen Inhaltsverzeichnis – viel zu ausgedehnt und damit unhandlich und unübersichtlich. Den hier verschenkten Raum hätte man besser einigen randvollen Seiten geschenkt.

Insgesamt bleibt trotz der kleinen Kritikpunkte ein sehr empfehlenswertes Werk auf hohem Niveau, das interessierten Bibellesern und solchen, die andere dazu anleiten wollen, viel Anschauungshilfe und Sachinformation bietet.

Christian Frevel